

Jagdhunde und ihre Talente

15 Jungjäger machen Ende April ihren Jagdschein. Daher informierten sie sich nun beim Jagdgebrauchshundverein über die verschiedenen Hunderassen.

VON CHRISTIAN LINGEN

Sie unterscheiden sich nicht nur in ihrem Aussehen, sondern vor allem in dem, was sie können. Jagdhunde sind echte Helfer für ihre Besitzer, wenn es darum geht, Wildtiere zu erlegen. „Es gibt Rassen, die sich besonders für die Treibjagd eignen. Wieder andere sind dafür da, um erlegte Tiere aus dem Wasser zu holen“, sagt Christa Robling. Die stellvertretende Vorsitzende des Jagdgebrauchshundvereins konnte nun die Jungjäger begrüßen, die in einigen Wochen ihren Jagdschein machen. Ihnen erklärte sie die verschiedenen Rassen. So erfuhren sie zum Beispiel, dass die Münsterländer die am weitesten verbreitete Jagdhundrasse sind und Hunde der Rasse Deutsches Drahthaar bis zu 68 Zentimeter groß werden können.

Um nicht nur theoretische Dinge zu vermitteln, waren zahlreiche Jäger nach Mennrath gekommen, um ihre Hunde vorzuführen. Für den passenden Rahmen sorgten Jagdhornbläser. Als sie das Signal zum Sammeln der Jäger anstimmten, begannen die Hunde laut zu jaulen, da

ihnen die Klänge vertraut vorkamen. Als die Bläser verstummten, waren viele wedelnde Hundeschwänze zu sehen. Anstatt zu jagen, hieß es für die Vierbeiner jedoch, im Kreis zu gehen.

Einer der Jungjäger, die ganz genau hinschauten, war Bernhard Cremer. „Das gehört zu der Ausbildung einfach dazu“, sagte er. Ob er sich einen Hund anschaffen wird und welche Rasse es sein wird, wisse er noch nicht. Sein Interesse für die Jagd wurde durch seinen Bekanntenkreis geweckt. „Ich habe schon

immer naturverbunden gelebt. Jäger zu sein bedeutet für mich, einen intensiven Bezug zur Natur zu haben“, sagt er. Zusammen mit den anderen Jungjägern bekam er beim Lehrgang nicht nur Hunde vorgeführt. Als Anschauungsobjekt war auch der Wüstenbussard Shakirada. Die Falkendame wird vom Hege-ring Rheydt eingesetzt, wenn zum Beispiel im Grenzlandstadion Kaninchen gejagt werden müssen, die den Rasen unterhöhlen. Außerdem konnten die Jungjäger einige Frettchen bestaunen.



Jungjäger bei der Jagdgebrauchshundeprüfung in Mennrath.

RP-FOTO: A. BAUM